



 PubliBike



  
pick and ride



## Mittagstisch «Veloverleihsysteme»

Partizipation zur Velo-Offensive  
Infoblatt zur Veranstaltung vom 20.9.2018

## Um was geht es?

Ab Ende September 2018 gibt es in Bern zwei Veloverleihsysteme: Das Angebot von PubliBike sowie neu das Angebot der Firma Smide. Die zwei Systeme unterscheiden sich hinsichtlich der Parkiersystem (stationsgebunden vs. Free floating), Fahrzeuge, Flottengrösse etc.

- **PubliBike** hat momentan 700 Velos im Angebot (Endausbau: 2400). Es sind Velos und E-Bikes (bis 25 km/h), welche an hierfür reservierten Velostationen auf dem ganzen Stadtgebiet ausgeliehen werden können. Es besteht keine Helmpflicht und es ist kein Führerausweis nötig.
- **Smide** startet mit 50 Bikes und baut dann die Flotte sukzessive aus (bewilligt: 300). Es sind E-Bikes (35 km/h bis max. 45 km/h), welche auf üblichen Veloabstellplätzen abgestellt werden (Free-Floating). Es besteht Helmpflicht und ein Führerausweis (Kat. M Mofa) ist nötig.

Im Fokus der heutigen Veranstaltung steht das Free Floating-Angebot von Smide.

# Velo-Offensive und Veloverleihsysteme

## Bewilligungsverfahren Free Floating

Stephanie Stotz von der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr umreisst die Bewilligungspraxis bezüglich Free floating-Veloverleihsysteme in Bern. Im August 2018 hat der Gemeinderat der Firma Smide eine Bewilligung erteilt, ihre E-Bikes in der Stadt Bern anzubieten. Smide war der einzige Gesuchsteller im Rahmen des von Bern für die Free Floating-Anbieter definierten Bewilligungsprozess. Durch das Verfahren resp. die Auflagen sollen Zustände, wie sie zeitweise zum Beispiel in Zürich anzutreffen waren (überfüllte Abstellplätze, Velos in schlechtem Zustand etc.), verhindert werden. Die Auflagen im Rahmen des Bewilligungsprozesses betreffen u.a. Flottengrösse, technischen Anforderungen oder den Umgang mit Daten. Die Bewilligung für Smide gilt wie diejenige für Publibike für vorerst fünf Jahre.

## Smide ab September 2018 in Bern

Corinne Vogel, Co-Gründerin von Smide, stellt das Angebot von Smide vor. Smide ist das weltweit erste stationslose Veloverleihsystem, das auf schnelle E-Bikes setzt. Es startete 2017 in Zürich und expandiert nun nach Bern.

### Wie Smide funktioniert

Über die Handy-App ist ersichtlich, wo freie Bikes stehen. Die Bikes werden per App gebucht und geöffnet. Die Bikes können nach der Fahrt an einem beliebigen Ort innerhalb des definierten Gebietes parkiert werden (Geofence). Eine Fahrt ist auch ausserhalb des Geofence möglich, die Rückgabe jedoch nur im definierten Gebiet.

Damit die Bikes gut verteilt sind, arbeitet das System mit Bonuszonen. Die Kunden erhalten einen finanziellen Anreiz, das Bike dorthin zu bringen, wo die Nachfrage gross ist. Dasselbe gilt, wenn der Akku aufgeladen werden muss. Wenn ein Kunde sein Bike zu einer Ladestation bringt, erhält er Gratisminuten. Dank modernen Algorithmen und Anreizsystemen stehen die E-Bikes dort, wo sie effektiv gebraucht werden und Smide kommt mit deutlich weniger E-Bikes als andere Veloverleihsysteme aus.

Die Bikes sind technisch so ausgerüstet, dass Smide ständig weiss, wo sie stehen (GPS) oder wie der Akkustand ist. Smide erhält eine Meldung bei einem Unfall oder wenn das Bike weggestossen wird (Diebstahl). Bekannt sind auch die Durchschnittsgeschwindigkeit (27.5 km/h), Anzahl Ausleihen pro Tag etc. Zudem werden Mängel durch die Kunden gemeldet, so dass sie rasch behoben werden können.

### Smide in Bern

Berechnungen zeigen, dass man in Bern mit einem E-Bike in 10 Minuten fast überall hingelangt. Smide startet Ende September 2018 mit 50 Bikes und baut das Angebot

voraussichtlich bereits im Frühling 2019 weiter aus. Bewilligt sind insgesamt 300 Bikes. Wenn mehr Bikes im Angebot sind, vergrössert sich auch der Geofence. Corinne Vogel betont, dass es nicht möglichst viele Bikes brauche, es sei wichtiger, dass die Bikes am richtigen Ort stehen.

### Erfahrungen aus Zürich

Die Erfahrungen aus Zürich sind sehr positiv. Die Bikes sind ständig in Gebrauch und die Zufriedenheit der Kunden ist hoch. Geschätzt werden insbesondere das Fahrvergnügen und die Qualität der Bikes. Bereits fünf Prozent der Bevölkerung der Stadt Zürich sind bei Smide registriert.

## Frage- und Diskussionsrunde

**Parkieren** im öffentlichen Raum: Die Bikes müssen im öffentlichen Raum abgestellt werden (nicht Tiefgarage). Die Bikes führen nicht zwingend dazu, dass öffentliche Veloabstellplätze zusätzlich überfüllt werden, da die Bikes häufiger in Gebrauch sind als private Velos. Es sind also weniger Velos nötig, um dieselben Mobilitätsbedürfnisse zu befriedigen (Sharing-Konzept).

- **Helme.** Bei den schnellen E-Bikes besteht Helmpflicht. Smide stellt Helme zur Verfügung. Wie ist es mit der Hygiene? Die Innenpolster werden regelmässig gewaschen. Unhygienische oder beschädigte Helme werden durch die Kunden gemeldet. Die Erfahrung zeigt, dass viele Kunden ihren eigenen Helm brauchen.
- **Zusammenarbeit mit ÖV.** Gibt es bisher kaum.
- **Ökologischer Aspekt.** Velos ohne elektrischen Antrieb sind ökologischer als E-Bikes. Die Frage ist jedoch: Steigen die Personen vom Auto, vom ÖV oder vom normalen Velo aufs E-Bike um? Zu dieser Frage gibt es eine Studie des Bundesamts für Energie BFE<sup>1</sup> aus dem Jahr 2014. Sie zeigt, dass der Hauptanteil (84 Prozent) des E-Bike-Verkehrsaufkommens Fahrten mit anderen Verkehrsmittel ersetzt: Knapp die Hälfte davon wurde vorher mit dem Auto, ein Viertel mit dem ÖV und ein Fünftel mit einem normalen Velo zurückgelegt. Die restlichen 16 Prozent sind durch Neuverkehr durch die E-Bikes. Gesamthaft gesehen kann also gesagt werden, dass E-Bikes den Strassen- und auch den Schienenverkehr entlasten. Dies gilt insbesondere auch für die Spitzenstunden, da E-Bikes zu einem grossen Teil für den Arbeitsweg verwendet werden.
- **Unfälle / Pannen / Versicherung.** Corinne Vogel erläutert, dass Smide-Kunden weniger Unfälle verursachen als Privatpersonen auf dem E-Bike. Oft sind es Selbstunfälle. Pannen behandelt Smide selber (7 Tage in der Woche). Kunden melden Mängel. Zudem meldet das System, wenn ein Bike 3 Tage nicht gefahren wurde. Die Haftpflichtversicherung ist über die gelbe Nummer abgedeckt. Die Unfallversicherung ist Sache der Kundinnen und Kunden.

---

<sup>1</sup> Siehe «Collage - Zeitschrift für Planung, Umwelt und Städtebau». Ausgabe 1/16, S. 5-7)

## Wer war dabei?

Liste der anwesenden Organisationen und Personen:

| Organisation   | Vorname   | Name         |
|--|-----------|--------------|
| BERNMOBIL  | Marco     | Fuster       |
| Direktion für Bildung, Soziales und Sport              | Ursula    | Rettinghaus  |
| Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün           | Sara      | Hofmann      |
| Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün           | Max       | Leyck        |
| Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün           | Michael   | Liebi        |
| Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün           | Stephanie | Stotz        |
| Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün           | Karl      | Vogel        |
| Forum Bikesharing Schweiz                              | Valérie   | Sauter       |
| Freisinnig Demokratische Partei FDP                    | Barbara   | Freiburghaus |
| Gemeinde Ostermundigen, Abteilung Tiefbau und Betriebe | Peter     | Eggimann     |
| Grüne Freie Liste GFL                                  | Marcel    | Wüthrich     |
| Junge Alternative JA                                   | Ronja     | Rennenkampff |
| Logistik Stadt Bern, Flottenmanagement                 | Patrick   | Liechti      |
| Metron Bern  | Felix     | Brunner      |
| Metron Bern  | Michael   | Moser        |
| naturaqua PBK  | Michelle  | Lehmann      |
| naturaqua PBK  | Samuel    | Stahel       |
| Pro Velo Bern  | Anita     | Wenger       |
| Quartierkommission Stadtteil 5 Dialog Nordquartier     | Andreas   | Hofmann      |
| Quartierkommission Stadtteil 5 Dialog Nordquartier     | Michael   | Ruefer       |
| Rat für Seniorinnen und Senioren                       | Rudolf    | Hausherr     |
| Smide  | Corinne   | Vogel        |
| Sozialdemokratische Partei SP                          | Benno     | Frauchiger   |
| TCS Bern Mittelland                                    | Rudolf    | Schmid       |
| VCS Regionalgruppe Bern                                | Benjamin  | Zumbühl      |
| Velostation Bern                                       | Stephan   | Hirschi      |
| Velostation Bern                                       | Jürg      | Steiner      |

## Weitergehende Infos

[Präsentation Mittagstisch Veloverleihsystem \(Link\)](#)

## Kontakt

Fachstelle Fuss- und Veloverkehr, Direktion TVS

E-Mail: [stephanie.stotz@bern.ch](mailto:stephanie.stotz@bern.ch)

Telefon: 031 321 70 71

*Fachstelle Fuss- und Veloverkehr, TVS, September 2018*